

### **Ein Hitzeaktionsplan ist wichtig und dringend für das Land Bremen**

Die ASG im Land Bremen/SPD erwartet, dass die verantwortlichen Ressorts durch Zusammenarbeit mit den betroffenen Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen und weitere Akteure einen Hitzewarnsystem als erste Stufe für den Hitze- Aktionsplan vorlegen, der

- 5        1. alle notwendigen Interventionsmaßnahmen zum Schutz der besonders betroffenen Menschen in Bremen und Bremerhaven erarbeitet, um damit gesundheitliche Schäden/Folgen von Hitzewellen vermeiden zu helfen,
- 10       2. die Bildung einer ressortübergreifenden Arbeitsgruppe vorsieht. In der die verantwortlichen Ressorts mit den Trägern des Arbeitsschutzes der Gesundheitsversorgung und sozialen Einrichtungen (Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Hilfsorganisationen, Kindergärten etc.) zusammenarbeiten, um eine aufgabenorientiert Handlungsempfehlung zu erarbeiten.
- 15       3. Ein *Hitzewarnsystem* (mindestens) für besonders gefährdete Menschen und Organisationen vorlegt. Wichtig ist, dass dieses Warnsystem, leicht zugänglich und gut verständlich ist, und auf der Grundlage des deutschen Wetterberichts regelmäßig, aktuell die entsprechenden Maßnahmen veröffentlicht, und diese zeitnah jeweils den entsprechenden Einrichtungsorganisationen vermittelt. Es sollte an das Warnsystem NINA-APP vom Bundesministerium für Bevölkerungsschutz und  
20       Katastrophenhilfe angebunden sein. D.h. es sollen u.a. mehrsprachige Radio-  
durchsagen auf allen Frequenzen erfolgen.
- 25       4. Vorrangig sollen Menschen entsprechend der Vorgabe von KLUG (Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.) in besonderem Maße vor Hitzeschäden geschützt werden. Dies sind u.a.:
  - Menschen ab 65 Jahre
  - Säuglinge und Kleinkinder
  - ältere alleinlebende Menschen, die Probleme mit ihrer Mobilität haben
  - pflegebedürftige Menschen

Beschluss des Unterbezirksparteitages Bremen-Stadt, 15. Oktober 2022	<b>2022</b>	<b>A49</b>
---	-------------	------------

- Menschen mit Vorerkrankungen
  - Menschen mit akuten Erkrankungen
  - 30 ▪ Menschen, die im Freien arbeiten und die körperlich schwer arbeiten
  - Menschen in besonderen Lebenslagen (z. B. Obdachlose, Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen)
5. Die Voraussetzung für die Übernahme der Kosten des Hitze-Aktionsplans ist von den verantwortlichen Ressorts zu schaffen. Dafür sind Mittel des Handlungsfeldes Klimaschutz zu nutzen. Denn der ist ein zentraler Teil des zukünftig unbedingt zu erstellenden Klima- Aktionsplan.

35  
40 Mittelfristig muss das Hitzewarnsystem zum umfassenden Hitzeaktionsplan und in der dritten Stufe zum Landes- Klimaaktionsplan weiterentwickelt werden. In dieser Weiterentwicklung sind natürlich viele weitere gesundheitsförderliche und notwendige Umweltschutz- Maßnahmen einzubeziehen und umzusetzen, z. B. bauliche, grün- und wasserleitende Flächen. Auch in Bremen müssen kühle Orte durch sinnvolle Baumpflanzungen und weitere Trinkwasserstellen etabliert werden.